



**Was ist Natur? Was von Menschen gemacht? Und gibt es ein Nulleck? Gemeinsame Lernangebote für Kinder im Vorschul- und Schulalter. Beispielpräsentationen**

**Fortbildung am 20. Mai 2014**



*Universität Osnabrück, Pädagogik des Grundschulalters  
nifbe, Elementar- und Primarpädagogik  
Prof. Dr. Ulrike Graf & Mirja Kekeritz*



Die Bäume  
sind Natur.

Aber die Allee  
nicht, die ist  
von Menschen  
gemacht.



Jetzt habe ich  
Euch beide auch  
mit auf dem Foto!

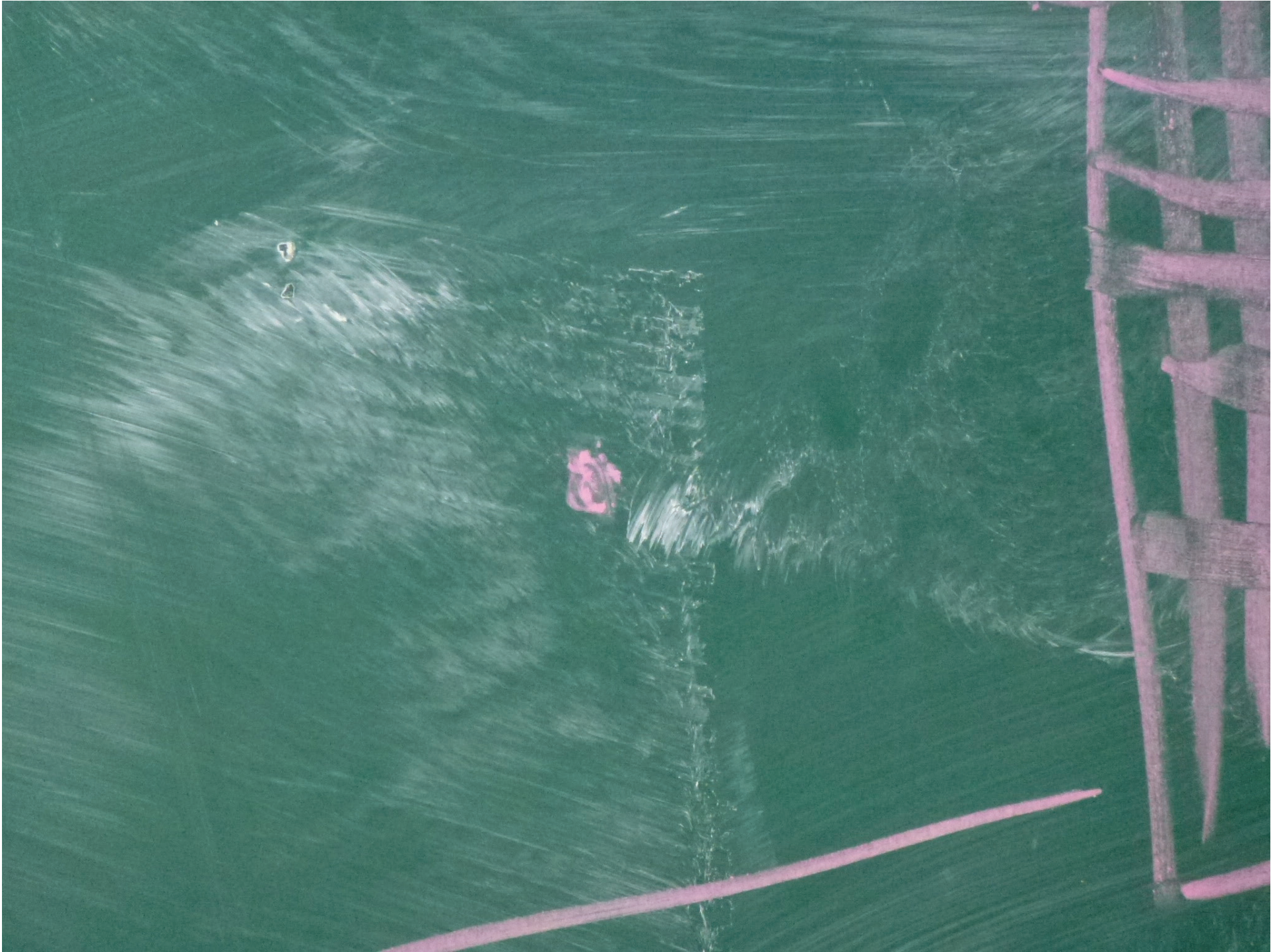
Sind die beiden  
Natur oder von  
Menschen  
gemacht?

Hm, ja also, na ja -  
die wachsen ja nicht  
aus der Erde; also  
von Menschen  
gemacht.



Das ist  
ein  
Kreis.

Nein, das  
ist ein Ball,  
ein Kreis  
geht so ...



# Struktur des Nachmittags

15.00 – 15.30	Wie eignen Kinder sich die Welt an? Zwischen Eigenaktivität & Angewiesensein (Graf)	
15.30 – 16.05	Multiprofessionelle Gruppenarbeit	
	Was ist Natur? Was von Menschen gemacht? - mit Kleingruppenauswertung (Kekeritz)	Geometrie-Expedition / „Geo-Safari“  - mit Kleingruppenauswertung (Graf)
16.05 – 16.15	<i>Pause</i>	
16.15 – 17.00	Erkenntnisse aus den Kinder-Campus-Tagen Fallbeispiele (Kekeritz & Graf)	
	<i>Material für Sie zum Mitnehmen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Graf (2014): „Nulleck ...“</li> <li>• Graf (im Druck): Der Kinder-Campus-Tag</li> <li>• 2 Angebotsbeschreibungen</li> </ul>	

# **KINDER-CAMPUS-TAG FÜR 5- BIS 7/8-JÄHRIGE DER CAMPUS ALS GEMEINSAMER LERNORT**



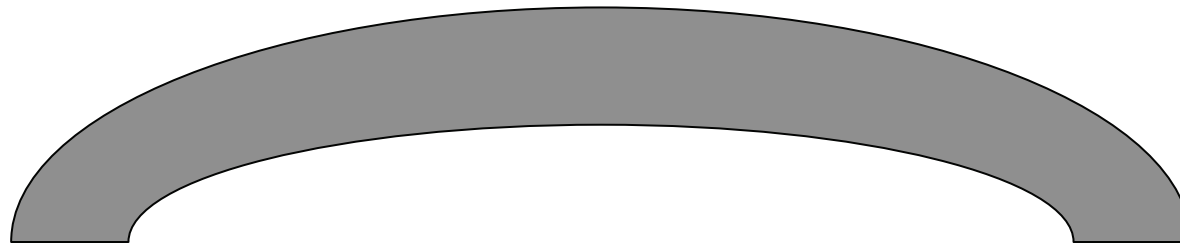
- **MULTI-PROFESSIONELLE KOOPERATION**
- **ANWENDUNG PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHEN WISSENS**
- **LERNWERKSTATT-ARBEIT ALS PÄDAGOGISCHE INTERAKTION**

Wie eignen Kinder sich die Welt an? Zwischen  
Eigenaktivität & Angewiesensein





Kind



Welt



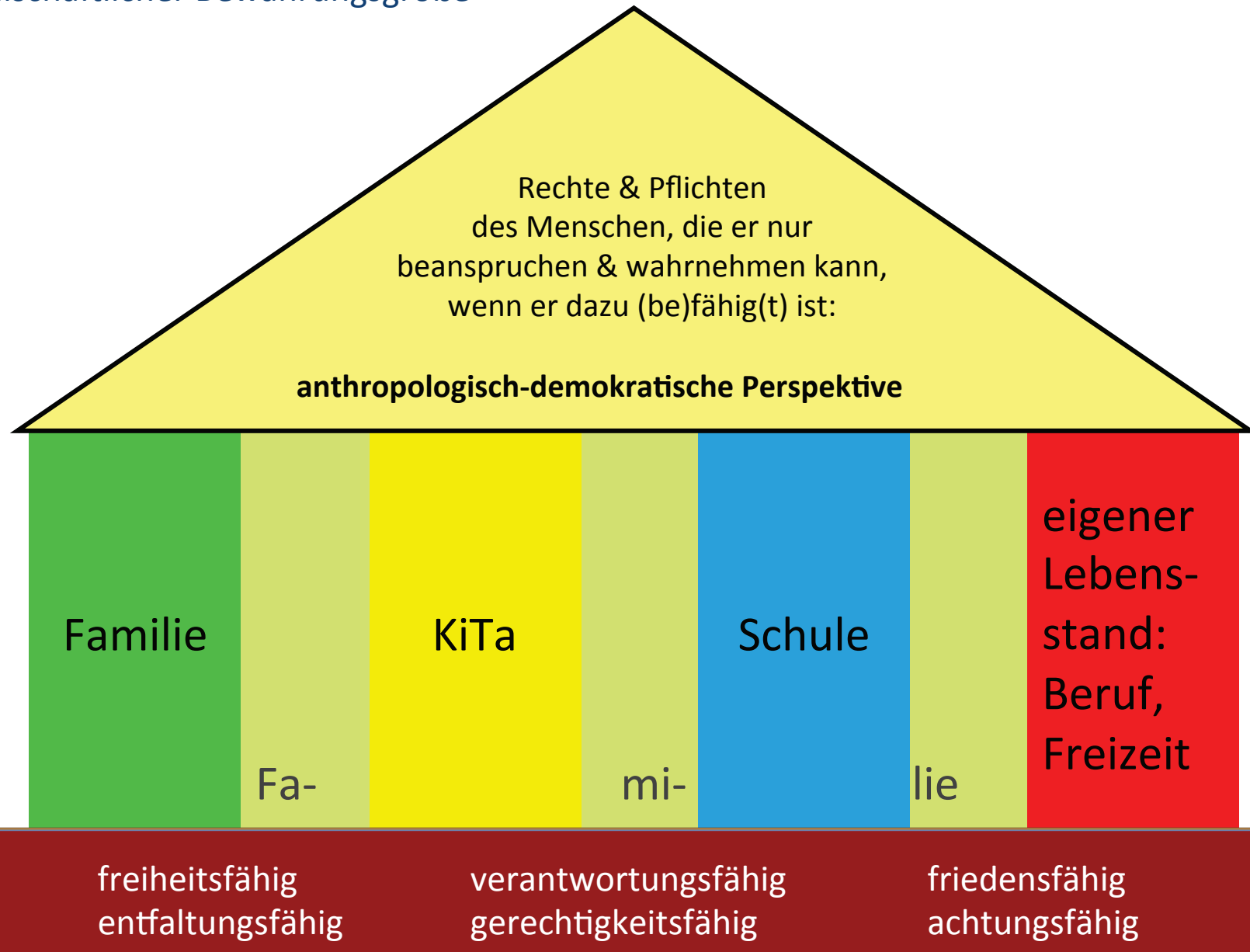
Welt

= das gegenständliche und personale Gegenüber

= die eigene Person - zugänglich im Erleben und in der Erfahrung (der reflexiven Dimension)

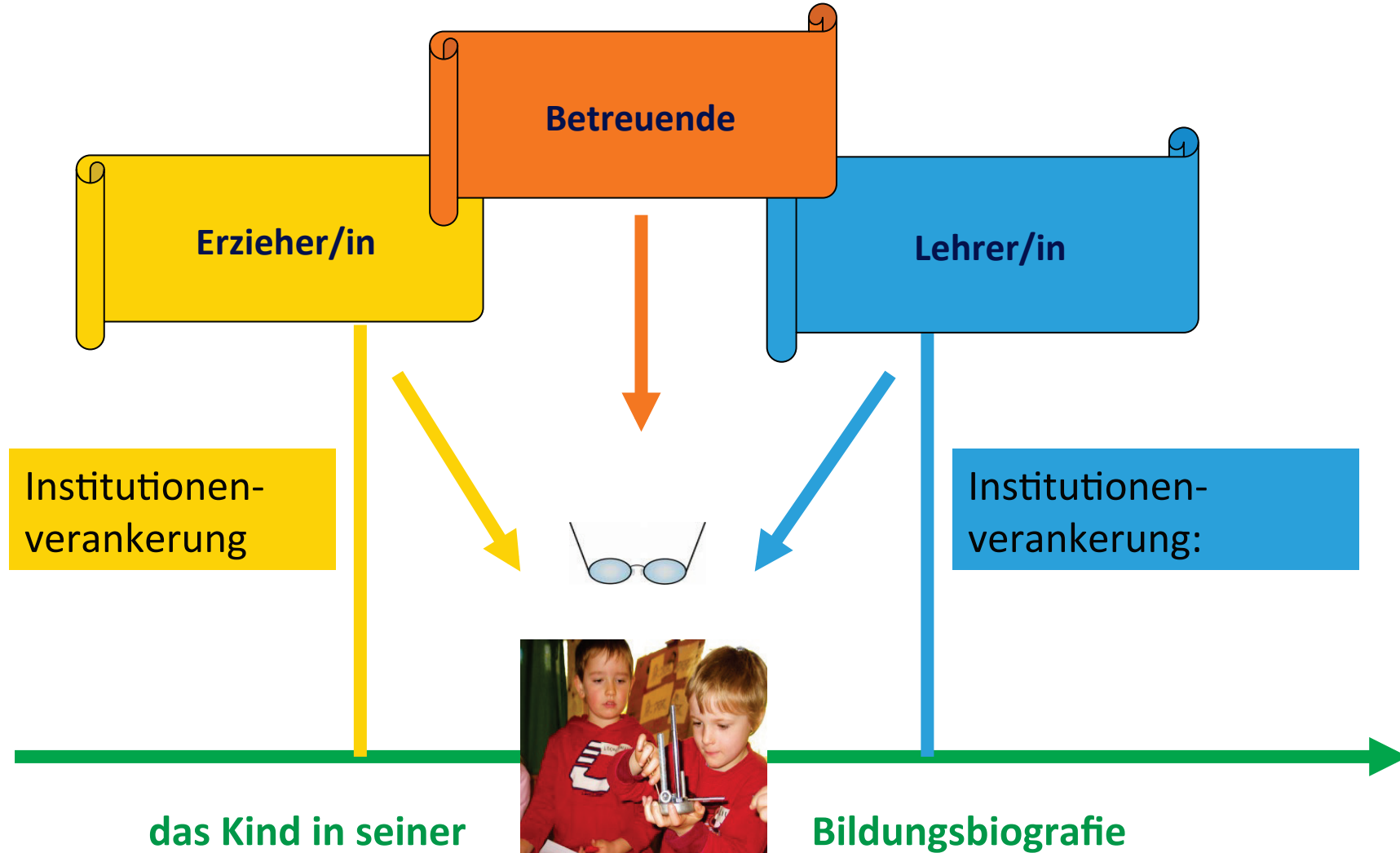
Das Angebot / Die Aufgabe –  
zwischen anthropologischer Konstante  
& gesellschaftlicher Bewährungsgröße

[Graf & Samuel 2009]



Was lernen die Kinder  
durch die **Art und Weise**  
**pädagogischer und**  
**didaktischer Angebote ?**

der bildungsbiografie-begleitende Blick auf das Kind in jeweiliger  
Institutionenverankerung



# Die Weltaneignung des „heutigen“ Kindes

Selbstbildung

Ko-Konstruktion

am Vorbild

in Auswahl:  
Interesse

als jüngere  
Generation

auf Basis  
eigenen Vor-  
verständn.

reflexiv

sinn-voll

handlungs-  
kompetent



individuelle Dimension

soziale,  
dialogische Dimension

situationale Dimension

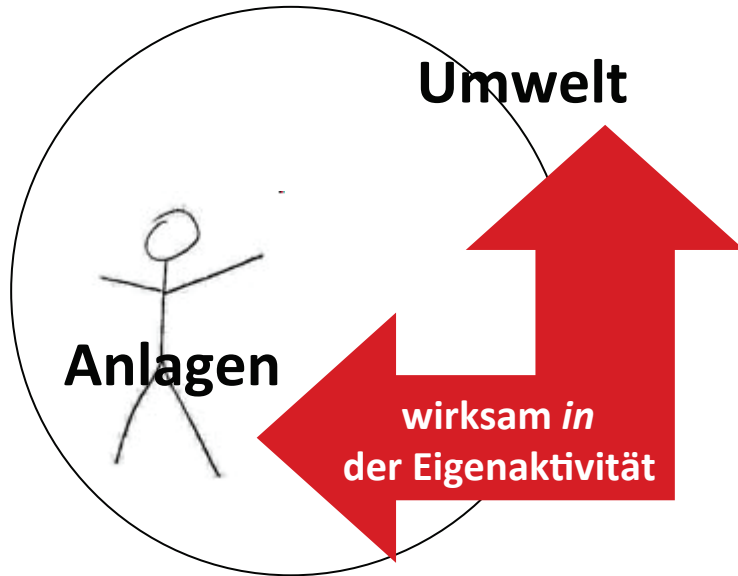
Dimension  
der Perspektive  
auf das Kind  
und sein Tun

# Zentrale Erkenntnisse über Weltaneignung

Weltaneignung geschieht ... (I)

- konstruktiv
- in kontextueller Verflechtung von Eigenaktivität und Angewiesensein
- selbstbildend (individuelle Ebene) und sich verständigend (soziale Ebene)

**kontextuelle Verflechtung**





## Weltaneignung geschieht ... (II)

- auf der Basis von Vorwissen
- anhand intuitiver Theoriebildungen, ...
- ... die metakognitiv verfügbar gemacht werden können

# kognitive Entwicklung

- kognitive Entwicklung als „Wandel domänenspezifischer intuitiver Theorien“ (Sodian 2005, 15)
- „Wissenserwerb des Kindes als Prozess des Theoriewandels“ (Sodian 2005, 17)



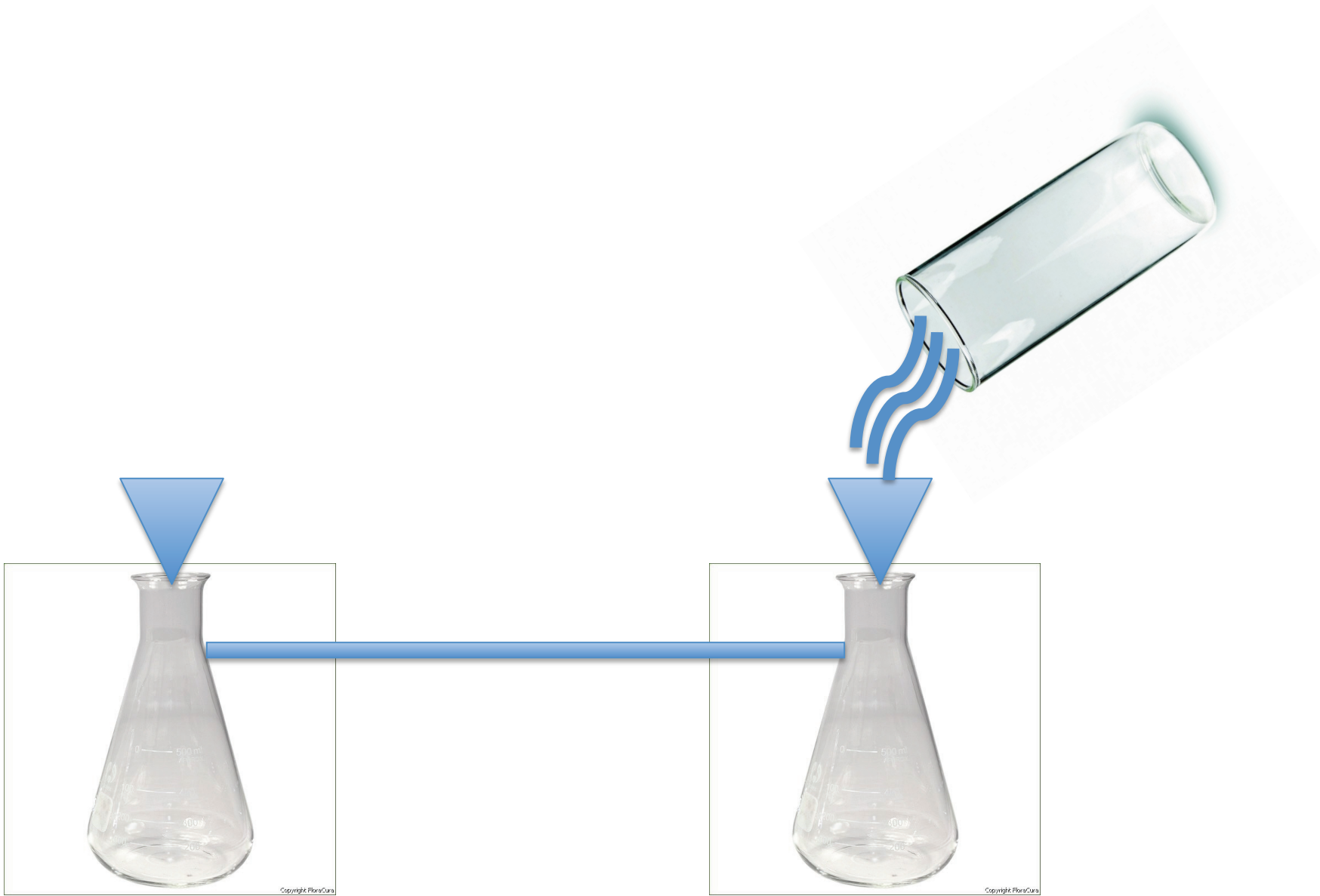
Die Kokosnuss  
(-halbschale)  
ist nicht  
gesunken, weil  
sie zu schwer  
ist.

## Weltaneignung geschieht ... (III)

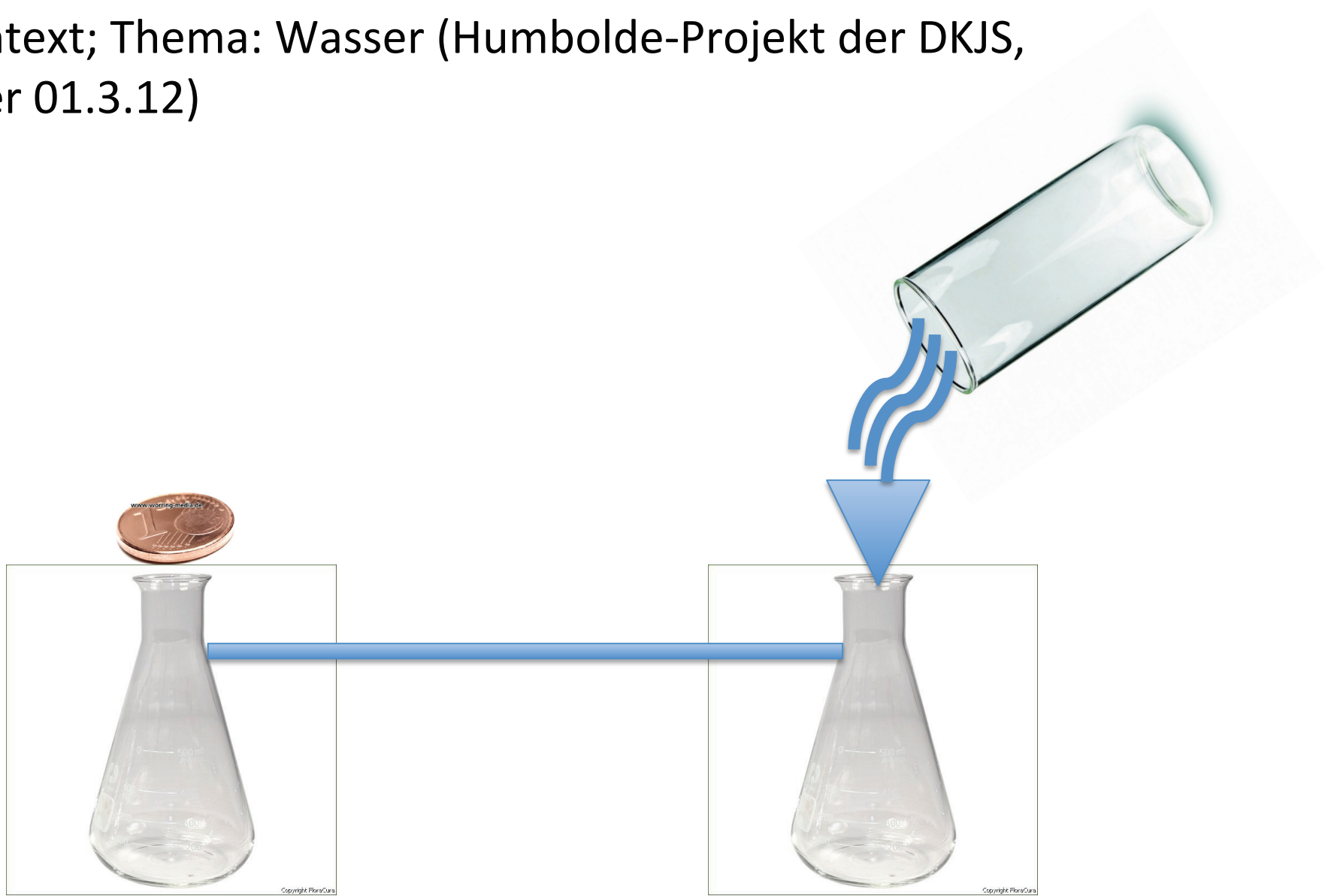
- in komplexen Zusammenhängen
- durch Bindung einer Person an eine Sache (Sinndimension)
  - zwischen Freiheit und Beanspruchung
  - zwischen Exploration und Systematisierung







2 Vorschulkinder in der Lernwerkstatt einer Grundschule, offener Kontext; Thema: Wasser (Humbolde-Projekt der DKJS, Trier 01.3.12)



## Weltaneignung geschieht ... (IV)

- begleitet von Selbstdeutungen (Beispiel Carmen)
- auf der Basis kultureller Verständigung
- in intergenerationaler Vermittlung

Voraussetzung: physische & emotionale Sicherheit



„Warst du schon einmal froh, dass du schreiben konntest?“ (11.-13. Schulwoche) (Graf 2004)

„Bei den Hausaufgaben, weil wenn man dann, meinem Cousin, dem hab' ich als Kind gern einen Brief immer schreiben wollen. Und jetzt auch noch. Und da hab' ich noch nicht *Piet* schreiben können und jetzt kann ich *Piet* schreiben, weil P – i – e – o – eh, ich mein' t. Und beim zweiten Cousin, bei *Paul* P – a – u – l.“ (Sie hat den Brief geschrieben.) “Weil die wohnen nämlich ein bisschen weiter weg.“

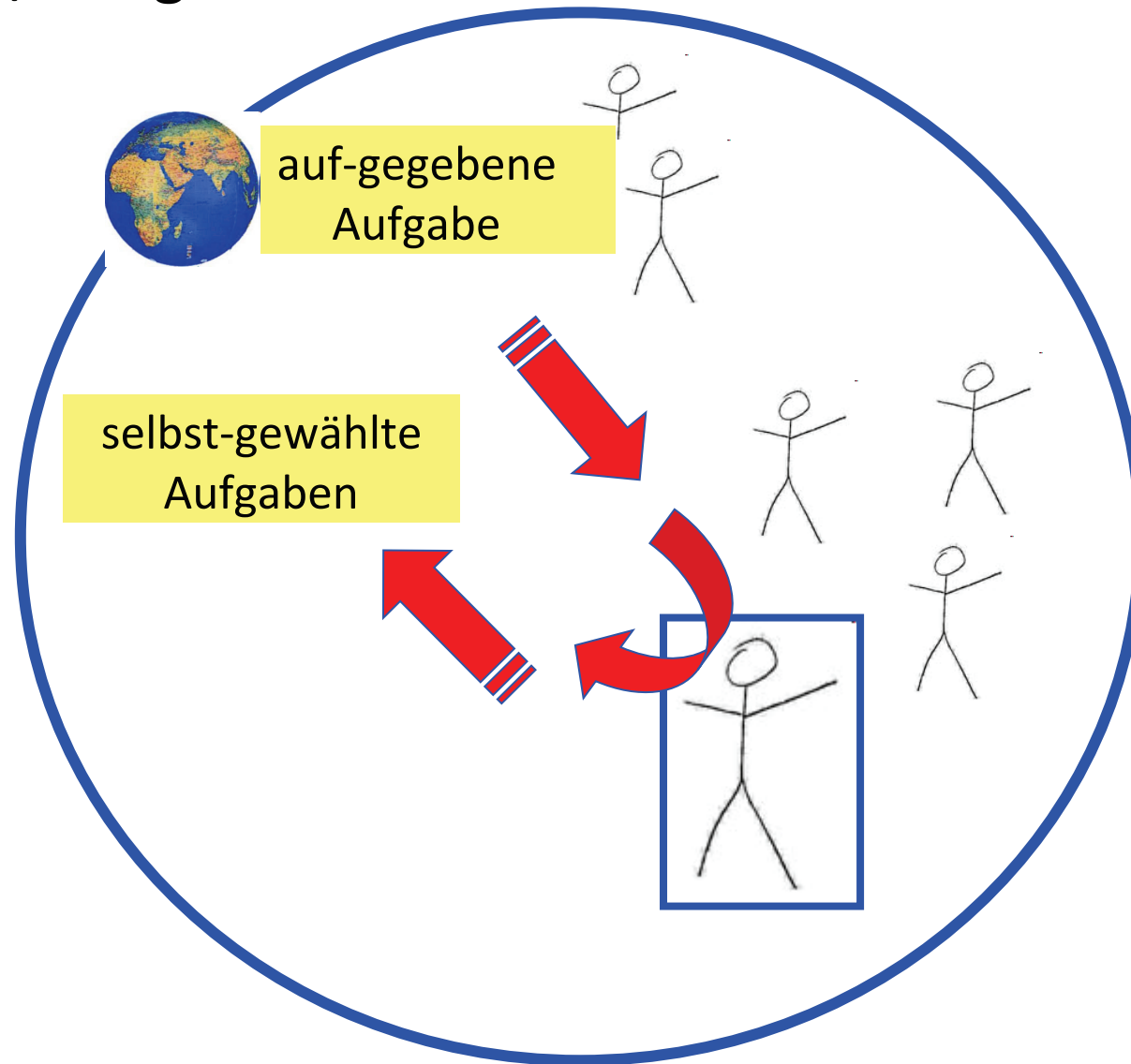
**Carmen**



# Dimensionen der Eigenaktivität

- kognitive und meta-kognitive Aktivitäten
  - (selektive) Wahrnehmungen
  - Vernetzung der Wahrnehmungen mit vorhandenen Wissensbeständen und -strukturen
  - Hypothesenbildungen
  
- sozial-emotionale Aktivitäten
  - Sicherheits-Wachstums-Kontinuum
  - initiativ – sich anschließend – für sich / auf sich gestellt  
(Bindungserfahrungen, Persönlichkeitseigenschaften)

# Angebote / Aufgaben



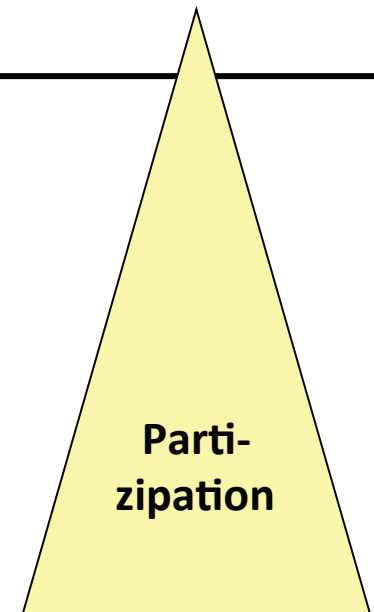
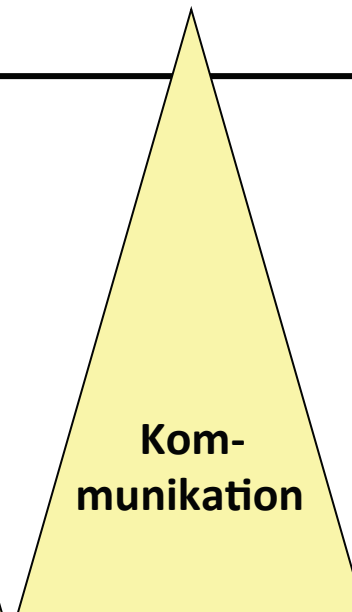
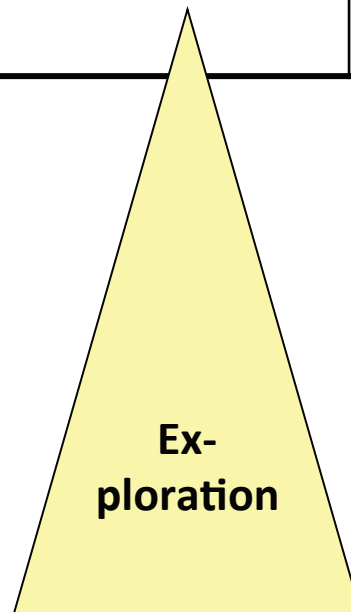
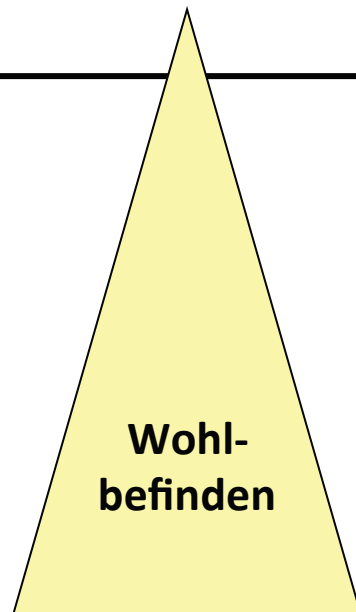
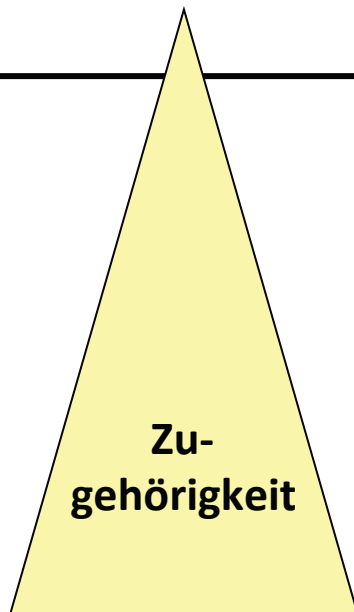
# Dimensionen der Angewiesenheit

professionelle Kompetenzen der Gestaltung von  
pädagogisch und didaktisch begründbaren  
(Angebots-/Aufgaben-)Kontexten

 ***Strukturierung***

# „Eisberge“ nach Carr:

interessiert sein	engagiert sein	Standhalten bei Heraus- forderungen & Schwierig- keiten	sich ausdrücken & mitteilen	an der LG mitwirken & Verantwortung übernehmen
----------------------	-------------------	---	-----------------------------------	---



# „Didaktik in den Köpfen der KindheitspädagogInnen und Lehrkräfte“ (Dollase)

- Kenntnis der Sache
- Kenntnis von Entwicklungsverläufen  
(zur Vermeidung von  
„Risikoverläufen“)

# Komplexität

(Schäfer 2006, 42f; Neuß 2007, 154)

Hoheit der Kinder über  
Strukturierung und Deutung  
ihrer Erfahrung



Reduktion und Strukturierung zur selbst-tätigen  
Erfahrung

- ↳ Erhalt **komplexer Zusammenhänge**
- ↳ Zugänglichmachen der geistigen und kulturellen Werkzeuge



Erkenntnisreihenfolge:  
von globaler Erfassung zu detailreicher Erfassung

„Entwicklung erfolgt  
nicht linear,  
sondern als Evolution von  
Gesamtentwürfen  
in einem biografischen  
Zusammenhang.“  
(Schäfer 2006, 42)

## 2 Prinzipien der Lernumgebungsgestaltung

- **Komplexität**
- **Didaktisierung**

Gestaltungsspielraum:





**Lernwerkstattarbeit**

**Lernwerkstatt als Raum**

## Kriterien der Gestaltung von Angeboten / Aufgaben und Angebotskontexten / Aufgaben-Kontexten

pädagogisch  
und didaktisch

- Beziehungstifter zwischen Sache + Person
- Komplexität
- Lösungsspielraum
- Entfaltung von Lernpotenzialen
- Flow

institutionelle  
Kontexte

# Aufgabe für die Angebotskonstruktion

1. „Wie erhalten Sie die **Komplexität der Wirklichkeit** (des Campus') in ihrem Strukturierungsvorschlag?“
2. „Welche (geistigen und materialen) **Werkzeuge** stellen Sie zur **Strukturierung und Reduktion** dieser Komplexität zur Verfügung? ...“



- ... Fokus für die (Neu-)Strukturierung von Welt
- ... Provokation einer selektiven Wahrnehmung auf der Basis des Vorwissens

# Multiprofessionelle Kleingruppenarbeit

**Foto-Forschung:**

**Was ist Natur?**

**Was von  
Menschen  
gemacht?**

**Geometrie-  
Expedition /  
„Geo-Safari“:**

**Kreis, Rechteck,  
Dreieck**

**„Was ist Natur? Was von Menschen gemacht?“**

**4 Kleingruppen: 4, 4, 3, 3**

- **8 Studierende EW: ROT**
- **3 aus Kita5: GELB**
- **1 aus Kita3: GELB**
- **2 Hort: GRÜN**
- **1 Nifbe Südwest: BLAU**

**Geometrie-Expedition / „Geo-Safari“**

**4 Kleingruppen: 4, 3, 3, 3**

- **8 Studierende EW: ROT**
- **2 aus Kita5: GELB**
- **2 aus Kita3: GELB**
- **1 Hort: GRÜN**
- **1 Nifbe Südwest: BLAU**

Kinder-  
Campus-  
Tag



Erkenntnisse aus den  
Kinder-Campus-Tagen  
Fallbeispiele

# Foto-Forschung: „Was ist Natur? Und was ist von Menschen gemacht?“

Von der Produktivität eines gelungenen  
Problematisierungspotenzials



# „Geo-Safari“

Selektive Wahrnehmung als  
Schule des Erkennens





# **AUFMERKSAMKEITS- & ENTWICKLUNGSSZONEN STUDENTISCHEN HANDELNS: (KCT I – III)**

## **interprofessionelle Kooperation**

- Zu welchem Zeitpunkt will ich wissen, welches Kind aus welcher Institution stammt?
- Diagnostik: Wie kann ich erfahren, was ein Kind gelernt hat, ohne ausschließlich auf deklarative Zugänge zurückzugreifen?

## **lernwerkstatt-orientiertes Arbeiten**

- Angebot einer Welt-(Neu-)Strukturierung für die Kinder versus strukturiert vorgegebene Erkenntnisschritte?

# Kinder-Campus-Tag IV

- Wie kann man ein Konzept so gestalten, dass sich sowohl aktivere als auch ruhigere Kinder darin wiederfinden?
- Wie kann man introvertierte Kinder ins Geschehen miteinbinden und ihre Scheu abbauen helfen?



„Die Kinder sollten ihrem eigenen Gestaltungswillen folgen können, ohne sich in der Offenheit der Aufgabenstellung zu verlieren.“

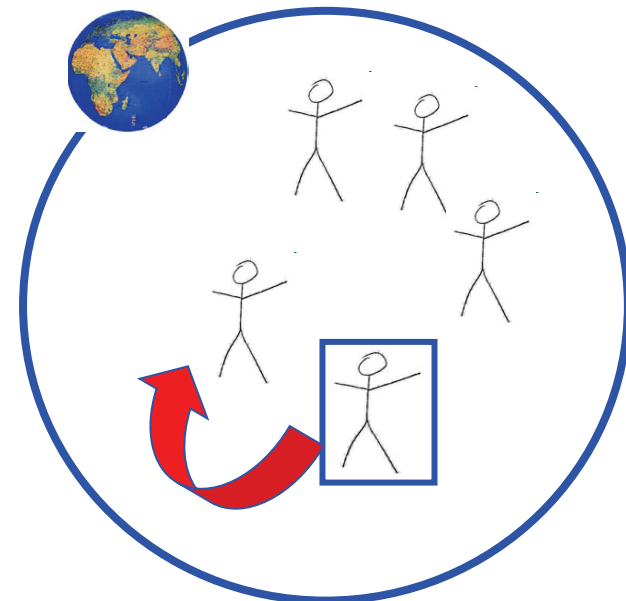
N. Götzl  
(Studentin)

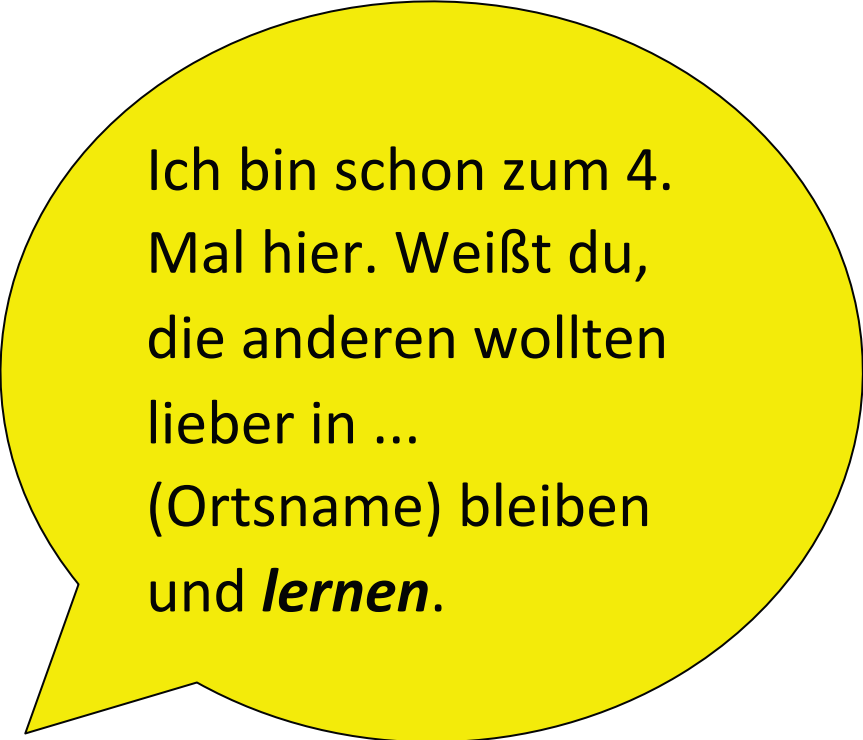
## Konsequenzen für das professionelle Arbeiten: Wie kommt die Fachdidaktik in die Köpfe der KindheitspädagogInnen und Lehrkräfte?

Haltung – Kenntnis – Können

- Bewusstheit der eigenen Wertigkeit im Kontextgeflecht von Eigenaktivität und Angewiesensein
- Lust an den Dingen der Welt - „Das Weltwissen der 16 – 65 Jährigen“
- Wille zur Kompetenzorientierung – „Fehler“ als Lernleistungen („Concept Change“)
- Kinder als Gesprächspartner in generationaler Differenz
- Diagnosefähigkeit im Hinblick auf Lernmöglichkeiten von Material, Strukturen, Situationen
- reflexive Distanz

Gute Angebots- und Aufgaben-Erfahrungen  
sind Bewährungsmöglichkeiten  
für die Interessen und die „Sachfähigkeit“  
des Menschen.



A yellow speech bubble with a black outline, containing text.

Ich bin schon zum 4.  
Mal hier. Weißt du,  
die anderen wollten  
lieber in ...  
(Ortsname) bleiben  
und ***lernen***.

**Emiliana** (Kinder-Campus-Tag III, 14.6.13)

# Kinder brauchen Erwachsene



Foto: Wolfgang Kühn, 2007



Herzlichen Dank für  
Ihr Interesse!